Kontakt
Pfarrgemeinde Götzis

Nr. 04 Oktober 2022
72. Jahrgang

Feierlichkeiten zum Abschluss der Sanierung Alte Kirche am 22. / 23. Oktober

Die Alte Kirche erstrahlt nach Abschluss der Sanierung nun auch außen in neuem Glanz.

Liebe Götznerinnen und Götzner!

Als wir 2019 am Beginn der Renovierung unserer Alten Kirche gestanden sind, war das Ganze wie ein großer scheinbar unüberwindlicher Berg mit einigen offenen Fragen: Wird die Renovierung das erhoffte Ergebnis bringen? Werden wir die finanziellen Mittel aufbringen, sodass wir alle drei Bauphasen durchführen können?

Heute können wir auf eine auf mehreren Ebenen gelungene Arbeit zurückschauen. Der Kirchenraum ist wunderschön geworden, die Lesbarkeit der Fresken hat die Erwartungen übertroffen, das Bild vom hl. Loy konnte nach mehr als 100 Jahren im Seitenaltar wieder eingebaut werden. Und die vergangenen drei Jahre haben viele Menschen motiviert, mitzumachen, als Pate/Patin, im ehrenamtlichen Engagement oder mit einer originellen Idee zum Sammeln von Spenden.

Im Namen der Pfarre Götzis möchte ich allen Beteiligten ein großes DANKE sagen.

Pfr. Rainer Büchel

FEIERLICHKEITEN

Am 22. und 23. Oktober wollen wir die Fertigstellung der Renovierung unserer Alten Kirche feiern. Alle, die sich der Alten Kirche verbunden fühlen und ganz besonders jene, die sich aktiv für die Rettung dieses Götzner Kulturjuwels eingesetzt haben, laden wir herzlich zu den Feierlichkeiten ein:

Samstag, 22. Oktober um 19:00 Uhr:
Feier mit Buchpräsentation, Musik und Agape in der Alten Kirche.
Markus Hofer hat zum Abschluss der Renovierung ein Buch über unsere Alte Kirche geschrieben, das an diesem Abend erhältlich sein wird. Er wird Neuigkeiten zur Baugeschichte erzählen und in Bildern spannende Details zu den Fresken zeigen.
Der Männerchor Götzis und die Gemeindemusik Götzis 1824 begleiten den Abend musikalisch. Im Anschluss sind alle zu einer Agape geladen. Freuen wir uns auf ein Fest für Augen und Ohren!

Sonntag, 23. Oktober um 9:00 Uhr:
Festgottesdienst in der Alten Kirche mit Pfr. Rainer Büchel.
Musikalisch gestaltet vom Kirchenchor mit barocker Festmusik.

Unsere Alte Kirche erstrahlt in neuem Glanz

Rund 40 Jahre nach der letzten Sanierung und nach drei Jahren Bauzeit konnte im Sommer 2022 die Renovierung der Alten Kirche abgeschlossen werden.
Insgesamt wurden 20 heimische Unternehmen mit den Bauleistungen beauftragt und von freiwilligen Helfern wurden über 250 Arbeitsstunden erbracht. Die Gesamtkosten belaufen sich voraussichtlich auf € 620.000, wobei € 410.000 auf die ersten 2 Bauetappen entfallen. Die dritte Bauphase ist noch nicht zur Gänze abgerechnet, wir erwarten hier Kosten in Höhe von € 210.000, sodass der Gesamtaufwand etwa € 35.000 unter den im Jahr 2019 veranschlagten Kosten liegen wird.
Dank der großartigen finanziellen Unterstützung der Götzner Bevölkerung, der Patinnen und Paten, mehrerer Vereine, einiger Großspender und den Förderungen von Bundesdenkmalamt, Land Vorarlberg, Marktgemeinde Götzis und Diözese Feldkirch konnte ein Großteil der Finanzierung bereits gesichert werden. Vorab vielen herzlichen Dank dafür. Wir sind zuversichtlich, auch den verbleibenden Restbetrag mit Ihrer Unterstützung noch aufbringen zu können.
Kurz zur Erinnerung: Nach umfangreichen Voruntersuchungen durch Experten und nach Abklärung der Fördermöglichkeiten sowie intensiven Überlegungen, wie der Eigenanteil der Renovierungskosten in Höhe von ca. 50% der geschätzten Gesamtkosten von € 660.000 aufgebracht werden kann, wurde im Pfarrkirchenrat 2018 der Beschluss gefasst, die Alte Kirche in 3 Bauetappen zu renovieren.
Nach der Trockenlegung des Mauersockels im Außenbereich 2020 wurde im Jahr 2021 der Innenraum der Kirche samt den Fresken restauriert, die Beleuchtung und die Sprechanlage wurden erneuert. 2022 konnte aufgrund des erfreulichen Spendenaufkommens die Restaurierung mit den Arbeiten an der Fassade, dem Kriegerdenkmal und dem Turm samt Turmuhr abgeschlossen werden.

Wie bereits erwähnt heißt es jetzt vor allem Danke zu sagen, danke euch allen, die ihr gespendet habt, die ihr gefördert habt, die ihr mit eigenen Händen angepackt habt. Ohne euch hätten wir unser Juwel, unsere Alte Kirche, nicht retten können.

Martin Heinzle im Namen des Pfarrkirchenrates

Die Alte Pfarrkirche zum hl. Ulrich in Götzis

Die Alte Kirche in Götzis wurde mir seit Ende des 20. Jhdts. ein Wegbegleiter.

Bei einem Besuch der Kirche sind mir Schäden aufgefallen, deren Ursache im zu trockenen Raumklima zu suchen waren. Ein behutsamerer Einsatz der elektrischen Fußbodenheizung konnte hier eine Verbesserung bringen.

Die Putzrisse in der Fassade hatten 2006 zu einer Besichtigung des Dachstuhls geführt, bei der massive Schäden deutlich wurden. Auch hier hat sich das Raumklima negativ ausgewirkt, vor allem aber das Ersetzen der flachen Langhausdecke Mitte des 18. Jhdt. durch ein sogenanntes Scheingewölbe. Das hat die Dachstuhlkonstruktion an das statische Limit gebracht. Die Sanierung 2008 konnte mit den eingesetzten Zugstangen eine Lösung bringen.

Ein Monitoring durch das Bauamt zeigte ein zunehmendes Problem durch putzschädigende Bausalze im unteren Bereich der Wandmalereien im Langhaus. Deshalb baten wir die Pfarre Götzis, doch grundlegend für eine Verbesserung der Situation zu sorgen. Überhaupt konnte der Zustand der Raumschale im Innenraum der Qualität des Raums und seiner Ausstattung nicht gerecht werden und den Besuchern nicht das erwartete Raumerlebnis vermitteln.

So war es – trotz Covid bedingtem Lockdown – im Jahr 2020 für mich eine große Freude, mit der Sanierung und Abdichtung des Fundamentmauerwerks beginnen zu können! Diese wurde archäologisch durch ein Grabungsteam unter Anleitung des Bundesdenkmalamts begleitet.
2021 konnte die Innenrenovierung der Kirche umgesetzt werden. Die Nachfreilegung der Wandmalerei war spannender als jeder Kriminalroman und brachte ein Ergebnis, welches es wert ist, den Kirchenbesuchern inhaltlich gut vermittelt zu werden.
Im Frühjahr dieses Jahres wurden die Renovierungsarbeiten mit der Fassadenrenovierung abgeschlossen. Mit dem neuen und helleren Farbton der Fassade soll die Kirche im Ortsbild von Götzis nun auch präsenter sein.

Ich möchte allen danken, der Pfarre mit ihren Vertretern, den motivierten Handwerkern und Restauratoren und allen Personen, die großzügig gespendet und dieses Vorhaben ermöglicht haben!

DI Herbert Berchtold, Bauamt der Diözese Feldkirch

Die Alte Kirche beschäftigte uns jetzt doch drei Jahre:

Beginnend mit der Sockelsanierung, den archäologischen Grabungen, der Restaurierung des eindrucksvollen Kirchenraumes bis hin zur Außenrenovierung hat uns die Alte Kirche drei Jahre beschäftigt.
Das Bundesdenkmalamt ist in dieser Zeit Teil des engagierten Teams rund um das Bauamt der Diözese und der Pfarre geworden. Nur wenn alle an einem Strang ziehen wird es gut.
Die Ideen zum Spendensammeln waren bei diesem Projekt sehr innovativ (Auftaktabend und sehr schön gestalteter Folder) und vor allem die Öffentlichkeitsarbeit - das haben wir oft als Vorbild genannt :-)

Besonders überraschend war, wie viele neue Details die Restaurierung der Wandmalereien wieder lesbar und erlebbar gemacht haben. Nun freuen wir uns auf den Abschluss Ende Oktober mit der Buchpräsentation und der Festmesse.

DI Mag. Barbara Keiler / Mag. Barbara Grabherr-Schneider, Bundesdenkmalamt

Die Alte Kirche, ältestes Kulturgut in Götzis.

Für mich ist die Alte Kirche nicht nur ein religiöses Gebäude, sie ist vielmehr das älteste Kulturgut unserer Gemeinde.
Die im ursprünglichen Zentrum stehende Kirche, ist offen für alle, ladet jede und jeden ein, bei ihr Gast zu sein.
Der Eintritt kommt dem Besuch eines Museums gleich.
Innehalten, die Stille genießen, das Gotteshaus in seiner Einzigartigkeit auf sich wirken lassen, einen Blick auf die sakrale Kunst des ausgehenden Mittelalters werfen, jedes Mal aufs Neue faszinierend.

Edith Lampert-Deuring, Vizebürgermeisterin von Götzis

Unsere Restauratoren
Von Mai bis Juli 2021 war das Team rund um Claudio Bizzarri in Götzis, nachdem die aus der Gotik stammende Wandoberfläche freigelegt wurde, konnten die Fresken restauriert werden.

Claudio Bizzarri beim Freilegen des gotischen Putzes.

Germana beim Konsolidieren des Putzes.

Julia beim Freilegen des gotischen Putzes.

Atelier Mayer
Im Zuge der umfassenden Restaurierungsmaßnahmen der Alten Pfarrkirche zum Hl. Ulrich durfte ich mit meinem Team sehr vielfältige Objekte restaurieren.

Zum einen wurden die sehr aufwendig gearbeiteten Altäre mit dem gesamten Zierrat und den polychrom gefassten Holzobjekten einer Konservierung und teilweise einer Restaurierung unterzogen.

Das Gemälde vom Hl. Loy welches sich in einem sehr schwierigen Gesamtzustand befand, wurde uns ebenfalls zur Restaurierung anvertraut.

Am Ende der Renovierungsmaßnahmen der gesamten Kirche konnten wir, die Zifferblätter mit den Zeigern bearbeiten und montieren.

Es war schön und spannend die, doch teilweise sehr unterschiedlichen Arbeiten auszuführen mit den jeweiligen Herausforderungen.

Es ist immer wieder eine tolle Motivation und eine Ehre an sakralen Objekten zu arbeiten, sich mit den unterschiedlichen Werken und Techniken der damaligen Zeit zu beschäftigen und auch daran zu wachsen.

Aufgrund meiner vielfältigen Ausbildung und der des Teams freut es uns ganz besonders wenn wir an einem einzelnen Objekt so umfassende Aufgaben ausführen dürfen.

Nicht zuletzt war auch die Zusammenarbeit mit anderen Handwerkern und der Pfarrgemeinde mit den vielen engagierten Personen sehr angenehm und konstruktiv.

Vielen herzlichen Dank für das Vertrauen.

Nicolé Mayer, Atelier Mayer

Alte Kirche - Neue Befunde

Die Wege in den Archiven sind manchmal verschlungen; vielleicht befinden sie sich deshalb oft im Keller. Bei meiner Arbeit am Buch zur Alten Kirche sind auf tatsächlich verschlungenen Wegen Gutachten aufgetaucht, nicht mehr als vierzehn Jahre alt, von denen aber offensichtlich niemand mehr wusste. Die Inhalte sind allerdings eine kleine Sensation.

Die Baugeschichte, wie sie im Heimatbuch steht und ich sie selber in vielen Führungen erzählt habe, stimmt so nicht mehr. Es ist komplizierter, spannender und fast noch geheimnisvoller. Dafür lässt sich jetzt erklären, warum die Apsis nicht in der Achse und die linke Chorbogenwand breiter ist als die rechte.
Hinzu kam dann noch das jüngste archäologische Gutachten, das wieder einiges umgekrempelt hat. Die Baugeschichte musste ich jedenfalls neu schreiben. Vermutlich haben wir es an diesem Ort mit vier verschiedenen Kirchen zu tun – lassen sie sich überraschen!

Bei der Buchpräsentation werde ich mit Beamer und Leinwand auch Details von den Fresken zeigen, die von unten so nicht erkennbar sind wie der ängstliche Petrus, der sich an Paulus kauert, der versteckte Maler selber, die diversen Laster in der Hölle wie der grünlich Verfaulte beim Laster der Trägheit, die Geistlichen in der Hölle oder Kaiser Karl der Große, der fast auf der Schleppe der heiligen Barbara sitzt. Es sind sehr interessante, manchmal fast süffisante Details. Manches konnte ich entschlüsseln, z.B. die nackten Beine links oben, manches ist zu vermuten und einiges bliebt geheimnisvoll. Am meisten gilt das für das „geheimnisvolle Bild“ hinten rechts, das aussieht wie Jesus in der Badewanne. Ich weiß jetzt zwar ein bisschen mehr über das Bild, aber was es wirklich darstellt, scheint mir inzwischen noch geheimnisvoller – lassen sie sich überraschen!

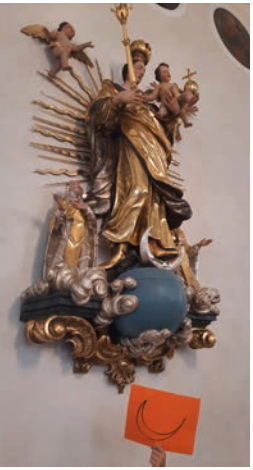
Markus Hofer

Volksschüler entdecken die Alte Kirche

Die 4. Klasse der Volksschule Blattur hat sich an einem Donnerstag-Vormittag auf den Weg zur Alten Kirche gemacht und begab sich in der Kirche auf Entdeckungsreise.

Ganz alltägliche Symbole und Gegenstände finden sich in den zahlreichen Abbildungen und Statuen. Zu jedem dieser Symbole lässt sich eine Geschichte erzählen, da ist der Fisch vom Hl. Ulrich, ein Auge in einem Dreieck, Weintrauben und Kornähren, schließlich der Mond unter dem Fuß von Maria, der dieser Darstellung den Namen gegeben hat: Mondsichelmadonna.

Die Kinder haben im Nu zu den Symbolen die entsprechenden Abbildungen in der Kirche gefunden und die Lehrerin Birgit Terzer und unser Pfarrer Rainer konnten die dazugehörige Geschichte erzählen.



Schwester Eugenia Maria (Herlinde Sofia Mayer) 1936-2022

Herlinde war das älteste Kind in der Familie, sie hatte noch drei Schwestern und einen Bruder. Nach Abschluss der Volksschule in Götzis besuchte sie die Handelsschule im Institut St. Josef in Feldkirch. 1952 trat sie ihre erste Stelle in einer Textilfirma in Götzis an, am Fest Mariä Lichtmess 2.2.1957 trat sie bei den Kreuzschwestern in Hall ein.

Ihr größter Wunsch war es, bei Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Als Älteste war sie es gewohnt, Verantwortung zu übernehmen. Mit ihrem Ordensnamen Eugenia Maria – sie wurde nach ihrem Vater benannt – feierte sie 1959 ihre Erstprofess. Anschließend übersiedelte sie ins Institut St. Josef, wo sie über 50 Jahre segensreich wirkte. Sie verrichtete ihren Dienst als Sekretärin und Vertretung in der Direktion und unterrichtete Stenografie und Maschinschreiben.

Nach ihrer Pensionierung war Sr. Eugenia Maria an der Pforte tätig, übernahm Botengänge und engagierte sich in der Dompfarre St. Nikolaus. Die Übersiedlung in die Gemeinschaft im Antoniushaus fiel ihr schwer, bei einem ihrer Botengänge stürzte sie und in Folge verstarb sie am 11. Juli.

Herr, lass Sr. Eugenia Maria geborgen sein in dir.

Rosenkranzgebet in der Alten Kirche

„Solange die Hände gefaltet bleiben, gefaltet bleiben auch im entsetzlichsten Untergang, solange umgibt uns – unsichtbar und geheimnisvoll, aber wahrhaftig – die Huld und das Leben Gottes, und alle Abstürze in das Entsetzen und in den Tod sind nur ein Fallen in die Abgründe der ewigen Liebe." (Karl Rahner)
Diesen goldenen Faden nach oben wollen wir weiter stricken, nach dem Abschied von Gerda Wurm, die sich über viele Jahre mit Hingabe dem Rosenkranzgebet in der Alten Kirche widmete.

Wir wollen in Beziehung bleiben mit GOTT, nach dem „goldenen Faden" suchen, der uns Licht und Spur ist … So kommen wir zusammen und beten miteinander den Rosenkranz:

- Wir nehmen uns Zeit, und es ist gute Zeit in all der Geschäftigkeit,
- wir kommen zur Ruhe, wir verweilen vor Gott, werden uns inne, dass ER ist, da ist, im Hier und Heute,
- wir bringen vor IHN Lob und Dank, Bitte und Klage, alles, was uns bewegt, bedrückt …
- wir grüßen MARIA, die Mutter Gottes und bitten um ihre Fürsprache,
- wir betrachten JESU Menschwerdung, sein Heilswirken, sein Leiden und Sterben,
- seine Auferstehung hinein in die Herrlichkeit des Vaters.

Mögen Herz und Sinn sich immer mehr einschwingen in das Gottesgeheimnis und darauf vertrauen: ER ist es, der alles vollenden wird!

Wir versammeln uns zum Rosenkranzgebet jeden Sonntag 18:00 Uhr sowie Dienstag und Donnerstag 19:00 Uhr
Uns ist wichtig, auch für den Frieden zu beten. Gottes Geist möge bewirken, dass Recht und Gerechtigkeit überhandnehmen und dass der Mensch in seiner Würde respektiert wird.

Für das Rosenkranzteam: Margit Häle

Allmächtiger Gott,
du bist der Herr der Geschichte.
Unser Leben liegt in deiner Hand.
Wir vertrauen dir an die Not unserer Zeit:
Der Krieg in der Ukraine
erfüllt uns mit Sorge und Angst.

Wir rufen zu dir:
Nimm die Toten auf bei dir und
tröste die Hinterbliebenen.
Steh den Flüchtlingen und Vertriebenen bei.
Heile die Wunden der Verletzten an Leib und Seele.
Sei allen nahe, die sich
für die notleidenden Menschen einsetzen.

Schau auf die Kriegsparteien:
Schenke Einsicht,
Mut zum Ausgleich
und das Bemühen um Frieden,
selbst wenn alles aussichtslos erscheint.
Ermutige die Staatenlenker in Ost und West,
sich nicht in Hass und Bedrohung zu verlieren,
sondern dem Wohl aller zu dienen.
Lass nicht Kriegsgeschrei
und Bedrohung siegen,
sondern Wahrheit, Recht und Gerechtigkeit.
Lass uns nicht in Wut und Verzweiflung fallen,
sondern in allen deine geliebten Kinder sehen,
unsere Brüder und Schwestern.

Herr, sende jetzt deinen Heiligen Geist
über die Erde,
den Geist, der die Spaltung besiegt,
den Geist, der zur Freiheit führt,
den Geist, der den Krieg überwindet.

Herr, es ist Zeit!
Sei uns und allen Menschen in den
Kriegsgebieten dieser Erde nahe.
Lass uns geborgen sein in dir.
Schenke unserer Erde den Frieden,
den nur du allein geben kannst.
Du bist der Herr der Zeit und Ewigkeit.

Heilige Maria, Königin des Friedens,
bitte für uns und die ganze Welt. Amen.

Liebe Götznerinnen und Götzner!

Nach nur einem Jahr bei euch verabschiede ich mich schon wieder – für die meisten wohl überraschend, und auch für mich war es eine schwierige Entscheidung. Die vergangenen Monate waren für mich sehr turbulent und von gesundheitlichen Problemen geprägt. Deshalb möchte ich mich nun auf meine Gesundheit konzentrieren und wieder „guten Stand" finden.

Ich möchte mich bedanken für die Zeit mit euch und in eurer Pfarre. Ich habe dieses Jahr sehr viele wertvolle Menschen kennengelernt, schöne Gespräche geführt und interessante Einblicke bekommen.

In der Pfarre habe ich mich sehr wohl und willkommen gefühlt – vielen Dank dafür an die ganze Gemeinde! Große Freude haben mir die Zeit mit den Ministrant*innen, Sternsinger*innen und Erstkommunionkindern gemacht – bei allen Kindern, die in der Pfarre mithelfen, möchte ich mich bedanken!
Besonders gilt mein Dank auch den Ehrenamtlichen, mit denen ich zusammengearbeitet habe. Es war mir eine Bereicherung und Freude, mit euch gemeinsam das Pfarrleben zu gestalten, und ich bewundere euer Engagement und euren Einsatz! Bitte macht weiter so!

Wohin mich mein Weg nun führt, weiß ich noch nicht genau, aber bestimmt werde ich wieder einmal in Götzis vorbeischauen – von Hohenems ist es ja nicht weit...

Bis zum Wieder-Sehen wünsche ich euch alles Gute

Lea Ströhle

Blumenschmuck in der Alten Kirche

Wir machen schon viele Jahre den Blumenschmuck in der Alten Kirche. Schöne Blumen schmücken den Kirchenraum und können helfen, die Frohe Botschaft unterstützend zum Ausdrucke zu bringen.

Ein Kirchenraum, besonders aber unsere Alte Kirche, hat eine Ausstrahlung und Anziehungskraft. Er soll dem Gebet dienen. Durch Blumen betet das Auge mit.

Herlinde und Kuno Ellensohn

Annatag 2022: „Im Mittelpunkt steht die Familie!“

Seit Generationen wird am 26. Juli in Götzis der Annatag gefeiert, er ist das Patrozinium der Bruderschaften St. Anna/St. Arbogast. Die Bruderschaften sehen sich nach ihrer Reaktivierung 2014 verpflichtet, diesen Annatag zu unterstützen und vor allem fortzuführen.

„Die heilige Anna und ihr Mann Joachim, die Großeltern von Jesus, haben der Familie Halt und Stabilität gegeben, ohne sich in den Vordergrund zu spielen. In kritischen Situationen konnten sich Maria und Josef auf sie verlassen“, stellte Pfr. Rainer Büchel die Bedeutung der Familie in den Mittelpunkt seiner Predigt. In der Kirche wird das durch die Statue „Anna Selbdritt“ bildlich dargestellt – drei Generationen der Familie von Jesus.

„Das erste, das der Mensch vorfindet und das letzte, nach dem er seine Hand ausstreckt, ist die Familie“, schloss Pfr. Rainer mit einem Zitat des seligen Adolph Kolping (1813-1865). Die musikalische Umrahmung gestalteten Hilmar Häfele am Harmonium und als Sängerin Martina Ender.

Im Rahmen des sehr gut besuchten Gottesdienstes – mehr als 200 Personen nahmen teil – wurde auch der 50er von Pfr. Rainer mit einem eigenen Lied gefeiert.

Zu Ehren der heiligen Anna gab es Salutschüsse mit den Prangerstutzen der Schützengilde Götzis unter der Leitung von Oberschützenmeister Ing. Martin Ellensohn.

Bei der anschließenden Agape gab es ausreichend Gelegenheit für Geselligkeit, Gespräche und Austausch bei Getränken und selbstgemachten Kuchen und Häppchen. Dank gebührt allen Helferinnen und Helfern.

Wolfgang Türtscher

Mehr Fotos unter: https://www.kath-kirche-vorarlberg.at/pfarren/goetzis/artikel/im-mittelpunkt-steht-die-familie

Taufe

Nächste Tauftermine
Samstag, 15. Oktober 2022 um 15.30 Uhr in der Pfarrkirche
Taufgespräch am Dienstag, 11. Oktober 2022 um 19.30 Uhr Obere Sakristei

Samstag, 22. Oktober 2022 um 14.30 Uhr in der Pfarrkirche
Taufgespräch am Dienstag, 18. Oktober 2022 um 19.30 Uhr Obere Sakristei

Getauft wurden:

- Valerius Enzo Weber, Altach
- Linda Steinparzer, Götzis
- Lucia Maria Eller, Götzis
- Jonas Manwart, Götzis
- Leah Büsel, Mäder
- Jonas Gabor, Götzis
- Fine Mathilda Schlacher, Götzis
- Henry Paul Yriberri, Vereinigte Statten von Amerika
- Eleonora Bell, Dornbirn
- Albert Bell, Götzis
- Luca Nachbaur, Altach
- Leonie Wolf, Götzis
- Josephine Alma Spiegel, Götzis
- Elena Mathilde Kleinheinz, Götzis
- Elina Barvitius, Götzis
- David Johannes Klien, Götzis
- Theo Zimmermann, Göfis
- Gabriel Wolfgang Semberger, Götzis
- Andreas Berchtold, Götzis
- Emanuel Berchtold, Götzis
- Lion Bernd Frankenhauser, Götzis
- Sophia Hammerer, Götzis
- Toni Heinzle, Götzis
- Leonie Gritzner, Götzis

Geheiratet haben:

In der Kapelle St. Arbogast am 09.07.2022
Günter Kurt Berchtold und Marlies Berchtold geb. Sonderegger, Feldkirch

In der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 22.07.2022
Marlon Siegfried Ammann und Teresa Amelia Ammann geb. Trujillo, Dornbirn

In der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 23.07.2022
David Summer und Theresia Anna Summer, BEd, geb. Schwab, Götzis

In der Kapelle St. Arbogast am 27.08.2022
Tobias Robert Büchel und Dipl.-Ing. Bettina Maria geb. Schabus, Vaduz

In der Kirche St. Wolfgang in Meschach am 09.09.2022
Stefan Georg Leitner und Carmen Julia Leitner geb. Girardi, Bregenz

Gestorben sind:

- 14.06. Herr Helmut Drexel, Erlach, Jg 1934
- 14.06. Frau Elfriede Krista, St. Ulrich-Straße, Jg 1939
- 15.06. Herr Josef Oberhauser, Am Eichbühel, Jg 1944
- 23.06. Herr Othmar Elsensohn, Dr.-A.-Heinzle-Straße, Jg 1930
- 02.07. Frau Paula Marte, Dr.-Alfons-Heinzle-Straße, Jg 1928
- 04.07. Frau Anna Mattle, Kommingerstraße, Jg 1933
- 08.07. Frau Roswitha Nägele, Hans-Berchtold-Straße, Jg 1937
- 08.07. Herr Bruno Nesensohn, Ringstraße, Jg 1946
- 12.07. Herr Dipl.-Ing. Kuno Mayer, Am Vogelherd, Jg 1941
- 13.07. Herr Heinrich Erich Pircher, Zielstraße, Jg 1935
- 18.07. Frau Elke Salzgeber, Koblach (Kirlastraße), Jg 1964
- 26.07. Frau Marianne Brugger, Klaus (Kalkofenweg), Jg 1953
- 31.07. Herr Wilfried Weigl, Franz-Michael-Felder-Straße, Jg 1962
- 01.08. Frau Anna Ender, Appenzeller-Straße, Jg 1933
- 09.08. Frau Maria Fickl, Pfarrer-Knecht-Straße, Jg 1927
- 13.08. Frau Marianne Lins, Kirlastraße, Jg 1957
- 15.08. Herr Christoph Schauenburg, Berg, Jg 1964
- 16.08. Frau Anna Sturn, Wiedengasse, Jg 1935
- 20.08. Frau Hilda Längle, Koblach (ehemals Am Hof), Jg 1929
- 27.08. Herr Gerhard Loacker, Jägerloch, Jg 1978
- 29.08. Herr Ludwig Teufl, Hub, Jg 1936
- 09.09. Frau Margit Sieber, Wegeler, Koblach, Jg 1952
- 09.09. Frau Gertrude Ströhle, Haggenfeld, Koblach, Jg 1937

Gedächtnisgottesdienste

Der Gedächtnisgottesdienst für die Verstorbenen der letzten zwei Jahre im Oktober ist am Mittwoch, 05. Oktober 2022 um 19.00 Uhr in der Alten Kirche.

Im Oktober 2020 sind verstorben:
- Herr Josef Ströhle, Wiesenrain, Jg 1927
- Herr Karl-Heinz Ulmer, Römerweg, Jg 1957
- Herr Norbert Bell, Steinat, Jg 1941

Im Oktober 2021 sind verstorben:
- Herr Karl Mayer, Schulgasse, Jg 1950
- Frau Maria Marth, Unter der Bahn, Jg 1933
- Herr Josef Marte, Berg, Jg 1919
- Herr Franz Ronacher, Sebleweg, Jg 1963
- Frau Margit Herb, Weiler, Jg 1960

Sonstiges im Oktober:

Bibelabend zum Sonntagsevangelium
Wir lesen die Evangelientexte als Vorbereitung auf den Sonntagsgottesdienst. Wir fragen nach der Bedeutung Jesu Christi für unser eigenes Leben jetzt. Impulse von Wolfgang Ölz und gemeinsamer Austausch sollen das Wesentliche des christlichen Glaubens in den Blick nehmen. Erzählen Sie von ihrem Leben, lassen Sie sich inspirieren, starten Sie den Versuch, in Jesus Christus neu den Sohn Gottes zu erkennen!
„Jesus kommt!" (Lk 19,1-10)
Di 25. Oktober, 19:00 in der obreren Sakristei der Pfarrkirche

Wiesle-Messe des Männerchor Götzis am Sonntag, 2. Oktober um 11:30 Uhr beim Wiesle - Feldmesse mit anschließendem geselligen Singen. Nur bei trockener Witterung.

Wir feiern **Erntedank** bei der Familienmesse am Sonntag, 9. Oktober um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche.

Firmvorbereitung
Im Oktober beginnt der nächste Firmweg der Pfarre Götzis für diejenigen, die nächstes Jahr 17 Jahre alt werden. Ebenso herzlich sind alle anderen nicht gefirmten Erwachsenen (18+) eingeladen, die sich jetzt für diesen Weg entscheiden.
Sie erhalten Auskunft zur Firmung bei Pfr. Rainer Büchel (Tel. 0676/83 240 81 34) oder auf der Homepage der Pfarre Götzis.
Die Anmeldung zur Firmung erfolgt persönlich in den Jugendräumen der Pfarre:
Sonntag, 9. Oktober 2022 oder Sonntag, 16. Oktober 2022, jeweils von 18.00 – 19.30 Uhr.
Es erwartet euch eine spannende Zeit mit neuen Erfahrungen und Kontakten.
Wir freuen uns sehr, wenn wir viele neue Firmlinge begleiten dürfen.

Das Firmteam der Pfarre Götzis

Gebet in der Gegenwart Gottes

Jeden Mittwoch 17:00-18:45 in der Alten Kirche.

Gebet
Gott, du wartest auf mich.
So wie ich bin, darf ich vor dir sein.
Ich lasse mich anschauen von dir,
der du deinen Blick liebevoll auf mich richtest.
Du kennst mich und weißt um mich.
Voll Vertrauen warte ich auf dein Wort.
Lass mich deine Nähe erfahren und zeige mir,
was du jetzt zeigen möchtest.
Amen.

Impressum
- Für den Inhalt verantwortlich: Redaktionsteam, pfarre.goetzis@vol.at, Röm.-Kath. Pfarramt St. Ulrich in 6840 Götzis, Hauptstraße 15
- Fotos: Pfarre Götzis, privat, Rainer Büchel, Kurt Friedrichs
- Redaktion: Rainer Büchel, Martin Heinzle, Herbert Berchtold, Barbara Keiler, Markus Hofer, Nicolé Mayer, Margit Häle, Lea Ströhle, Herlinde und Kuno Ellensohn, Wolfgang Türtscher, Firmteam
- Gestaltung und Umsetzung: thomas@ender.at
- klimaneutral produziert

Der Kontakt erscheint in den Monaten:
März, Mai, Juli, Oktober, November und Dezember

PFARRE ST. ULRICH GÖTZIS
T: +43 5523 62255
E: pfarre.goetzis@vol.at
www.pfarre-goetzis.at

Spendenkonten der Pfarre Götzis St. Ulrich für den Kontakt, Pfarrkirche, Heizung …

- Sparkasse Feldkirch, IBAN: AT63 2060 4001 0000 1528
- Hypobank Götzis, IBAN: AT70 5800 0006 7132 2126
- Raiffeisenbank Götzis, IBAN: AT33 3742 2000 0818 2362

Spenden für die Restaurierung der Alten Kirche zu St. Ulrich

- Sparkasse Feldkirch, IBAN: AT06 2060 4031 0032 6820

Kontakt

Pfarrgemeinde Götzis